Dr. Joachim Seng

Workshop

„Fünf Frauen möchte ich Euch besingen / In einem complizierten Schloß“ – Die Schlossfrauen zwischen Alltag und Musendasein

Rudolf Alexander Schröder, die kunstsinnige Frohnatur, hat in zahlreichen Gedichten, die Ereignisse der Neubeurer Wochen stilsicher und humorvoll in den Gästebüchern protokolliert und die Damen des Schlosses dabei gerne als Musen bezeichnet. Die Frauen, die er mit Versen bedachte, waren „die drei unvergleichlichen Schlossfrauen“ Julie von Wendelstadt, Ottonie von Degenfeld-Schonburg und Dora von Bodenhausen sowie Gerty von Hofmannsthal und Maria van de Velde.

Wenn Musen Wesen sind, die kreative Menschen zu künstlerischen Werken inspirieren, dann ist zu fragen, ob und in welcher Weise dies in der Atmosphäre von Neubeuern und Hinterhör gelingen konnte. Welchen Stellenwert hatten etwa die „Neubeurer Wochen“ im Leben der Frauen und Musen?

Doch in unserem Workshop soll die Blickrichtung auch umgekehrt werden. Nicht das dichterische oder künstlerische Werk, das „die Musen“ angeregt haben, soll im Mittelpunkt stehen, sondern wir wollen genauer auf das reale Frauenleben hinter dem „Musendasein“ schauen.

Wie gelang es den fünf Frauen – unabhängig von ihrem Herkunftsmilieu –, ihren Alltag zu organisieren?

Auf welche Weise ermöglichten sie ihren Männern das teilweise recht aufwendige Leben als Künstler?

Wie meisterten die drei früh Verwitweten (Julie, Ottonie und Dora) ihr Leben in einer patriarchalisch strukturierten Gesellschaft?

Mit Hilfe ausgewählter Texte (Briefe, Tagebücher, Erinnerungen) wollen wir einen genaueren Blick auf den Lebensalltag von „Musen“ werfen, um –wie der Dichter Rudolf Alexander Schröder – am Ende vielleicht ein Loblied auf die „fünf Frauen“ anzustimmen.

Der Workshop-Leiter freut sich auf Sie und jede Stimme im Chor!